

**Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg**

Schulversuch

41-6623.1-02/69

vom 14. August 2007

**Lehrplan
für das Berufskolleg**

Kaufmännisches Berufskolleg I

**Kaufmännische Steuerung
und Kontrolle**

Schuljahr 1



**Der Lehrplan tritt
am 1. August 2009
in Kraft.**

Vorbemerkungen

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einblick in die Aufzeichnungspflicht von Unternehmen und erwerben Kenntnisse über die Notwendigkeit der Dokumentation. Sie lernen die Grundlagen für die Steuerung einer Unternehmung aus finanzwirtschaftlicher Sicht kennen und nutzen diese Erkenntnis zur Überprüfung betriebswirtschaftlicher Entscheidungen.

Teilbereiche des Rechnungswesens, die mit betrieblichen Prozessabläufen von Unternehmen, z. B. dem Verkauf und der Beschaffung verbunden sind, finden ihre Berücksichtigung im Fach Betriebswirtschaft.

Lern- und Leistungskontrollen sollen die im Unterricht angestrebten Ziele möglichst umfassend abdecken. Sie dürfen sich nicht auf das Abprüfen erworbener Kenntnisse beschränken, sondern sollen handlungs- und entscheidungsorientierte Aufgabenstellungen enthalten.

Lehrplanübersicht

Schuljahr	Lehrplaneinheiten	Zeitrichtwert	Gesamtstunden	Seite
1	1 Grundlagen der Buchführung	30		5
	2 Dokumentation der Wertschöpfungsprozesse	60	90	6
	Zeit für Leistungsfeststellung und zur möglichen Vertiefung		30	
			120	

Schuljahr 1

Zeitrichtwert

1 Grundlagen der Buchführung**30**

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Buchführung als Informations- und Dokumentationsinstrument der Unternehmung kennen. Sie erfassen Vermögen und Schulden der Unternehmung in einem Inventar und leiten daraus eine Bilanz ab. Sie wenden kaufmännische Rechentechniken an. Sie buchen auf Bestands- und Ergebniskonten und schließen diese ab. Sie beherrschen die Technik der doppelten Buchführung und erkennen die Auswirkungen von Geschäftsvorfällen auf Ergebnisrechnung und Bilanz. Bei der Buchung berücksichtigen sie die Umsatzsteuer und verstehen deren ergebnisneutrale Wirkung. Die Schülerinnen und Schüler buchen einen einfachen Beleggeschäftsgang. Sie erkennen die Bedeutung der Abschreibung, berechnen und buchen Abschreibungsbeträge und vergleichen unterschiedliche Abschreibungsmethoden. Sie erstellen einen einfachen Jahresabschluss unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften; dabei decken sie Inventurdifferenzen auf, berücksichtigen Bestandsveränderungen und nehmen Korrekturbuchungen zur Anpassung der Buch- an die Istbestände vor. Sie dokumentieren und beurteilen die Vermögens- und Ertragslage des Betriebes.

Inventur und Inventar

Bilanz

Bestandskonten, Schlussbilanz

Ergebniskonten, GuV

Buchungssatz

Journal

Industriekontenrahmen

Kontenplan

Umsatzsteuer

Prozentrechnen im Zusammenhang mit der
UmsatzsteuerEin- und Verkauf von Handelswaren ohne
Bezugskosten, Rücksendungen und
Preisnachlässen

Nur bestandsorientiert

Beleggeschäftsgang

Einkauf von Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffen ohne
Bezugskosten, Rücksendungen und
Preisnachlässen

Nur aufwandsorientiert

Vgl. BWL Beschaffungsprozesse

Verkauf von Erzeugnissen

Vgl. BWL Auftragsbearbeitungsprozesse

Bestandsveränderungen von Fertigen
Erzeugnissen und Unfertigen Erzeugnissen

Abschreibungen auf Sachanlagen

Linear, degressiv, ohne Berechnung der
Anschaffungs- und Herstellungskosten
Ohne geringwertige Wirtschaftsgüter, vgl. BK
II, LPE 2 Steuerung und Kontrolle

Einfacher Jahresabschluss

- Korrekturbuchungen
- Auswertung mit Kennzahlen

Inventurdifferenzen
Eigenkapitalquote, Liquiditätsgrad, Deckungs-
grad

2 Dokumentation der Wertschöpfungsprozesse

60

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden die Ziele des externen und internen Rechnungswesens. Sie grenzen Grundbegriffe der Geldrechnung, der Buchführung sowie der Kosten- und Leistungsrechnung voneinander ab. Sie ermitteln und interpretieren das Unternehmensergebnis, das neutrale Ergebnis und das Betriebsergebnis aus der Ergebnistabelle. Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden im Rahmen der Kostenartenrechnung Kosten nach deren Zurechenbarkeit auf den Kostenträger. Sie beschreiben die Notwendigkeit der Bildung von Kostenstellen, erstellen einen Betriebsabrechnungsbogen und ermitteln die für die Kalkulation erforderlichen Zuschlagsätze. Die Schülerinnen und Schüler ermitteln im Rahmen der Kostenträgerstückrechnung das Umsatzergebnis sowie das Betriebsergebnis. Sie berechnen den Wertschöpfungsbeitrag einzelner Produkte zum Betriebsergebnis. Sie bestimmen und analysieren Kostenüber- und Kostenunterdeckungen und unterbreiten geeignete Lösungsvorschläge, um künftigen Kostenabweichungen entgegen zu wirken. Die Kostenträgerstückrechnung führen sie als Vorwärts-, Rückwärts- und Differenzkalkulation auch unter Einbeziehung von Maschinenstundensätzen durch.

Ziele des externen und internen Rechnungswesens

Grundbegriffe der Geldrechnung, der Buchführung sowie der Kosten- und Leistungsrechnung

Abgrenzung im Zweikreissystem mit Hilfe der Ergebnistabelle

- Unternehmensbezogene Abgrenzung
- Kosten- und leistungsrechnerische Korrekturen

Abschreibungen, Zinsen ohne Berechnung des betriebsnotwendigen Kapitals, Unternehmerlohn

Kostenartenrechnung

- Kostenträgereinzelkosten
- Kostenträgergemeinkosten
- Sondereinzelkosten der Fertigung und des Vertriebs

Kostenstellenrechnung

- Bildung von Kostenstellen
- Kostenstelleneinzelkosten
- Kostenstellengemeinkosten
- Einstufige und mehrstufige Betriebsabrechnungsbögen
- Gemeinkostenzuschlagssätze unter Berücksichtigung von Bestandsveränderungen

Kostenträgerzeitrechnung

- Istkosten und Istzuschlagssätze
- Normalkosten und Normalzuschlagssätze
- Kostenüber- und Kostenunterdeckungen
- Umsatzergebnis und Betriebsergebnis

Kostenträgerstückrechnung

- Zuschlagskalkulation
- Maschinenstundensatzrechnung

Kalkulation der Selbstkosten und des Angebotspreises

Vorwärts-, Rückwärts- und Differenzkalkulation

Maschinenabhängige Fertigungsgemeinkosten:

Abschreibungen, Zinsen, Instandhaltung, Raumkosten, Energie

Maschinenunabhängige

Fertigungsgemeinkosten

Restfertigungsgemeinkostenzuschlagssatz

